

## **Pressemitteilung der Stadt Wernigerode**

Wernigerode, 15.10.2013

### **Stadtbibliothek lädt zum Hesseabend in der Remise**

Am 16. Oktober wird der Schauspieler und Musiker Dieter Grell in der Remise sein Programm „Klingschor“ aufführen. Er gastierte bereits erfolgreich mit verschiedenen Hesseprogrammen in unserer Stadt.

Der Schauspieler und Musiker erzählt diesmal eine faszinierende, spielerische Geschichte voller Tiefgang. Klingschor ist die Geschichte eines Filmkomponisten, der im Zug nach Lugano sitzt und die Musik zur letzten Filmszene schreibt. In Montagnola angekommen, wo er für zwei Wochen komponieren wird, macht er sich auf seine erste Tagestour. Ein Palazzo in Carona bringt ihn auf die Spur von Hermann Hesse und dessen Erzählung „Klingsors letzter Sommer“. In beiden Werken taucht der Name Klingsor auf, er wundert sich, forscht weiter und gerät immer tiefer hinein, in diesen Klingsor-Zauber. Zusammen mit Hesse und Novalis steckt er auf einmal selbst in einer ähnlichen Geschichte ...

Hermann Hesse schrieb „Klingsors letzter Sommer“ im Sommer des Jahres 1919. In diesem Jahr war Hesse nach Montagnola gezogen. Dort lebte der Schriftsteller bis zu seinem Tod.

Beginn ist 19:30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

### **Literaturtipp Hermann Hesse: Klingsors letzter Sommer**

"Die heißen Tagen, so lang sie waren, loderten weg wie brennende Fahnen, den kurzen schwülen Mondnächten folgten kurze schwüle Regennächte, wie Träume schnell und mit Bildern überfüllt fieberten die glänzenden Wochen dahin."

#### **Worum geht's?**

Der Maler Klingsor hat nur noch kurze Zeit zu leben. Die verbleibenden Monate, seinen letzten Sommer, will er so leidenschaftlich wie möglich auskosten. Wie im Rausch malt er Bild um Bild in lodernden, grellen Farben. Die Nächte verbringt Klingsor mit seinen Freunden, sie trinken, essen und führen lange Gespräche. Er trifft sich mit wechselnden Frauen und gönnt sich nur wenig Schlaf, wodurch er sein unausweichliches Ende noch mehr beschleunigt. Schwankend zwischen Lebenslust und Todesangst malt Klingsor ein letztes Bild, ein abstraktes Selbstporträt, in dem er versucht, alle Facetten seines Ichs einzufangen. Dieses Bild, das alles über ihn verrät, zeigt er niemandem, es wird erst nach seinem Tod gefunden.

#### **Warum lesen?**

In seiner 1920 entstandenen Erzählung "Klingsors letzter Sommer" fängt Hermann Hesse ein so intensives Lebensgefühl ein, wie in keinem seiner anderen Werke. Man meint beim Lesen, die sommerliche Hitze zu spüren und den Rausch mitzuerleben, kreativ zu sein und das Leben bis zum letzten zu genießen. Ein Anstoß, das eigene Leben nicht nur als Aneinanderreihung von Tagen vergehen zu lassen, sondern jeden Tag bewusst zu erleben.